



## Benediktinerstift und Sternwarte Kremsmünster

Kremsmünster (Kirchdorf an der Krems)



Das Benediktinerkloster Kremsmünster gehört mit seinen aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Barockbauten zur größten Klosteranlage Österreichs. Dort und da lugt der spätromanische Kern hervor. Geistliches Zentrum der Anlage ist die 78 Meter lange Stiftskirche. Die angrenzende Michaelskapelle und der Klosterfriedhof laden zum Verweilen und zu einem besinnlichen Rundgang ein. Das seit September 2007 bestehende Goethezentrum greift die lange literarische Bildungstradition des Stiftes auf. Der barocke Fischkalter gehört zu den architektonischen Besonderheiten. Die verschiedenen Fischarten in den fünf Becken erfreuen nicht nur Kinder. Stiftskirche Die heutige Gestalt der Stiftskirche geht im wesentlichen auf die Barockisierung des 17. und 18. Jahrhunderts unter den Stiftsbaumeistern Carlo Antonio Carlone und Jacob Prandtauer zurück. Unter den Dekorationen aus Stuck und Freskomalereien der Brüder Ginzenberger schlummert aber immer noch die gotische Architektur des 13. und 14. Jahrhunderts. Die frühgotische Basilika mit östlichem und westlichem Querhaus, im Osten mit einem in die Vierung hinausgezogenen Hochchor und ans Querhaus angesetzten Seitenapsiden, im Westwerk einem Hochchor über die gesamte Breite des Querhauses mit vorgesetztem zweigeschoßigem Torbau, im Schiff hohe Seitenschiffe und niedrigem, von Oculi durchfenstertem Obergaden, gegliedert von kreuzförmigen Pfeilern mit vorgesetzten Halbsäulen hat sich fast vollständig unter der barocken Oberfläche erhalten. Beim Öffnen der Stiftergruft vor dem Hochaltar kam das Hochgrab des Stiftersohnes Gunther zum Vorschein, das heute im südlichen Läuhaus einen neuen Aufstellungsort gefunden hat. Ab 1304 nachweisbar, war es bis ins 18. Jahrhundert hinter dem Kreuzaltar in der Mitte des Kirchenschiffes platziert. Erst als Prandtauer mit der heute sichtbaren Mittelstiege den Hochchor zum Schiff hin öffnete, wurde es abgetragen und in einer eigenen Gruft vor dem Hochaltar beigesetzt. Die Grabplatte zählt zu den monumentalsten Großplastiken dieser Zeit in Österreich.

**Fischkalter** Zu den eigentümlichsten Architekturschöpfungen des Stiftes Kremsmünster zählt der "Große Fischbehälter" östlich des äußeren Stiftsportals. Er schreibt eine Bautradition des frühen 17. Jahrhunderts fort, in der bereits dem Portal gegenüber ein solches arkadengesäumtes Bassin zur Aufbewahrung der im Kloster benötigten Speisefische entstanden war.

**Kaisersaal** Am Schnittpunkt von Gasttrakt und äbtlicher Residenz gelegen erstreckt sich der Sommerliche Festsaal des Abtes über zwei Geschosse. Diese Halle darf als eine Neuschöpfung Carlo Antonio Carlones gelten (1693 - 1695). Die Geschoßhöhe orientiert sich an der Dimensionierung den östlich angrenzenden Abteiräumen. Zur ursprünglichen Ausstattung des Saales gehört heute nur mehr das Deckengemälde des Münchner Hofmalers Melchior Steidel, das die mangelnde Raumhöhe durch die Architekturmalerei auszugleichen sucht.

**Schatzkammer** Im ehemals Kaiserlichen Schlafzimmer des Adligen Gasttrakts (Gobelinzimmer) im zweiten Obergeschoß werden seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts die wichtigsten Cimelien des Stiftes gezeigt.

**Tassilokelch** Das wohl kostbarste Stück agilofingischer Schatzkunst, das den Untergang der freien Bayrischen Herzöge überdauert hat, ist der nach seiner Fußumschrift benannte Tassilokelch, der in Kremsmünster so eng mit der Stiftstradition

verwachsen ist, dass er unabhängig von seiner Entstehung hier gleichsam im Rang einer Reliquie die Stiftsmitglieder an ihren Stifter rückzubinden vermag.

**Tassilo-Leuchter** Die in der Haustradition ebenfalls auf Herzog Tassilo zurückgeführten Tassiloleuchter, dürften in ihrer derzeitigen Montierung nicht vor dem 10. Jahrhundert entstanden sein. Offensichtlich wurden verschiedene Spolien zusammengefügt, ohne dass man entscheiden könnte, welche Teile wirklich die älteren wären.

**Codex Millenarius Maior** Der Codex Millenarius, der alle vier Evangelien in lateinischer Übersetzung enthält, gehört zu jenen drei kostbaren Heiligtümern des Klosters, die von überragendem sakralen und kulturhistorischen Wert sind. Neben dem Tassilokelch und den Tassiloleuchtern ist auch der Codex Millenarius heute noch in feierlicher Verwendung. Sein unschätzbare Wert bestimmt sich durch sein hohes Alter, durch die Schönheit seiner Schrift und durch seinen hervorragenden Buchschmuck.

**Sammlungen** Mit dem politischen Aufstieg der Abtei während der Gegenreformation entstanden umfangreiche Sammlungen, die sowohl dem Repräsentationswillen der Äbte als auch dem Bildungsideal der Brüder in den Schulen des Stiftes entsprachen. Aus den Kaiserlichen Sammlungen Rudolfs II. in Prag wurden unter Abt Anton Wolfrath die ersten Gemälde für die äbtliche Galerie erworben. Seine Nachfolger erweiterten systematisch diese Sammlungen.

**Wunderkammer** Im Zusammenhang mit einer Führung in der Bildergalerie wird auch die Kunst- und Wunderkammer gezeigt. Diese umfasst eine Sammlung von Objekten, wie sie in der historischen Sammlung gewachsen ist.

**Bibliothek** Die Bibliothek mit ihren 160.000 Bänden zählt zu den größten stiftischen Büchersammlungen Österreichs. Auf einer Länge von 65 Metern schuf wiederum Carlo Antonio Carlone das barocke Gehäuse, in dem diese Sammlung während der 80er Jahre des 17. Jahrhunderts einen repräsentativen Rahmen erhielt. Zugleich entwickelte der Baumeister hier zum ersten Mal nördlich der Alpen das Konzept einer Galeriebibliothek, das die vier aufeinanderfolgenden Säle mit Portalen verbindet.

**Sternwarte** 1744 stiftete die Erzherzogin Maria Theresia für Kremsmünster eine Ritterakademie, die der Schulischen Tradition Kremsmünsters eine neue Facette hinzufügen sollte. Im Sinne der Frühaufklärung sollten hier jene Adligen eine Grundausbildung für ihre spätere Aufgabe als Grundherren erhalten, indem sie sich anstelle der Cevallierstour an einem Ort die wesentlichen Kenntnisse im Bereich der Sprachen, Technik, Kunst und Wissenschaft aneignen sollten.

**Goethezentrum** Seit Herbst 2007 beherbergt das Stift das Goethezentrum und ist somit Sitz der Goethe-Gesellschaft. Die Bestände der Gesellschaft (vier originale Handzeichnungen des Dichters, Autographen von Goethe, Hofmannsthal und anderen Literaten, eine wissenschaftlich wertvolle Bibliothek sowie andere Museumsstücke) sollen nicht nur die Sammlungen des Stiftes ergänzen, sondern auch wissenschaftlich betreut und publikumswirksam ausgestellt werden.

**Stiftskellerei** Unter dem Motto "Weinbau seit mehr als 1200 Jahren" ist die Weinkellerei Stift Kremsmünster eines der traditionsreichsten Weinbaubetriebe in Österreich. Derzeit umfasst das Weingut ca. 40 ha zum Teil erstklassiger Lagen in der Wachau, im Kremstal und im Mittelburgenland. Die Weingärten sind verpachtet - gegen Naturalpacht. In der Weinkellerei füllen werden die, von Top-Winzern gekelternen edlen Tropfen, zum Großteil selbst abgefüllt und vermarktet - durchschnittlich ca. 2.000 Hektoliter pro Jahr. Besuche die Kellerei im Stift (Montag bis Freitag, 8-12 und 13-17 Uhr). Für eine Weinverkostung als Rahmenprogramm oder Ausklang eines Besuchs, nimm bitte Kontakt mit Kellermeister auf.

**Klosterladen** Für alle Besucher ist der Klosterladen Treffpunkt und Info-Point sowie Ausgangspunkt aller Führungen durch die verschiedenen Sammlungen des Stiftes. Natürlich lässt sich im Klosterladen auch Sinnvolles und Wertvolles entdecken, ob man nun ein passendes Geschenk sucht, oder sich selbst eine Freude machen möchte. Ein breites Angebot lädt zum Staunen und Schmökern ein.

**Gärtnerei** Schon seit Jahrhunderten spielt der Garten im Stift Kremsmünster eine große Rolle. So wurden früher Palmen und exotische Früchte gezüchtet. Heute ist die Gärtnerei in drei Sparten aufgeteilt: Gemüse, Floristik und Blumen. In den Glashäusern warten Tausende Beet- und Balkonblumen auf dich. Die Stiftsgärtnerei bietet aber nicht nur Blumen, sondern auch Gemüse und Kräuter.

Quelle: [www.stift-kremsmuenster.at](http://www.stift-kremsmuenster.at)

---

**Öffnungszeiten:** Kunstsammlung: ganzjährig Sternwarte mit Naturwissenschaftlicher Sammlung: 1. Mai bis 31. Oktober 2011

Führungen: Zwei geführte Routen erschließen die weiteren wichtigsten Attraktionen:

- Bei der Kunstführung staunt man über die Größe und Schönheit des Kaisersaales, bewundert in der Schatzkammer den berühmten Tassilokelch, erhält Erklärungen zu den Bildern der Gemäldegalerie, besucht die Wunderkammer mit

dem Elefantenstein von 1554 und kommt über die Waffenkammer und die alte Schreibstube in die Barockbibliothek mit ihren drei Hauptsälen.

- In der Sternwarte wiederum, dem alten "mathematischen Turm", erschließt sich Stockwerk für Stockwerk ein Universum im Kleinen. Dieses naturwissenschaftliche Museum mit den Kabinetten der Paläontologie, Mineralogie, Physik, Zoologie, Botanik, Anthropologie und Astronomie sowie der sie krönenden kleinen Kapelle widerspiegelt Forscherdrang und Gottvertrauen der Patres. Von der Aussichtsterrasse schweift der Blick über das Kremstal bis zu den Alpen.

Sternwarte, Kunstsammlungen und naturwissenschaftliche Sammlungen können nur mit Führungen besichtigt werden! Hier findest du die detaillierten Führungszeiten.

Preisinformationen: Hier findest du die aktuellen Preise. Bei diesem Ausflugstipps gibt es Ermäßigungen mit der OÖ. Familienkarte

#### **Gruppen:**

Hinweise: Führungen, Weinverkostungen und spezielle Tagesprogramme nach Voranmeldung

#### **Unser Einkehrtipp:**

Im äußeren Stiftshof liegt die Stiftsschank, die mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnt. Genieße die bodenständige und feine Küche in den alten Klostermauern. Montag Ruhetag!

#### **Stiftsschank**

Stift Kremsmünster, 4550 Kremsmünster  
Tel.: +43 (7583) 5275  
Fax: +43 (7583) 5275-18  
stift@kremsmuenster.at  
<http://www.stift-kremsmuenster.at>

---

#### **Kontaktadressen:**

##### **Anbieter:**

##### **Stift Kremsmünster**

4550 Kremsmünster  
Tel.: +43 (7583) 5275 -150  
Fax.: +43 (7583) 5275 -159  
e-Mail: [stift@kremsmuenster.at](mailto:stift@kremsmuenster.at)  
Web:<http://www.stift-kremsmuenster.at>

##### **Tourismusverband:**



##### **Tourismusverband Bad Hall - Kremsmünster**

Kurpromenade 1 , 4540 Bad Hall  
Tel.: +43 (7258) 7200  
Fax.: +43 (7258) 7200 -20  
e-Mail: [info@badhall.at](mailto:info@badhall.at)  
Web:<http://www.badhall.at>

**OÖNachrichten**

**LANDSCHAFTEN**  
FÜR LEIDENSCHAFTEN



Diesen oder ähnliche Tipps findest du unter [www.ausflugstipps.at](http://www.ausflugstipps.at)